

KOMPAKT

Deutscher Beamtenbund tagt in Düsseldorf

(krum) Der Deutsche Beamtenbund Nordrhein-Westfalen trifft heute in Düsseldorf zu einer Fachtagung der Frauenvertretung. Gemeinsam wollen die Teilnehmer der Frage nachgehen, wie und ob sich beruflicher Erfolg und ein erfülltes Familienleben vereinbaren lassen. Vor dem Hintergrund der sinkenden Geburtenrate sei es dringend geboten, berufstätige Eltern zu entlasten, fordert der Beamtenbund. Zur Tagung werden unter anderem die Staatssekretärin im nordrhein-westfälischen Familienministerium Marion Gierden-Jülich und Landessozialpflarrerin Sigrid Rheis erwartet. Höhepunkt der Tagung ist die Podiumsdiskussion, die am Nachmittag stattfindet. Zum Thema „Erwerbsarbeit und Familie – Theorie und Praxis“ sprechen Mitglieder der Landtagsfraktionen und der parteipolitischen Frauenvertretungen.

Gisela Piltz (FDP) spricht bei DEG-Netzwerk



Gisela Piltz (FDP) RP-FOTO: WERNER GABRIEL

(dr) Es ist kein Geheimnis, dass Gisela Piltz ein großer Fan der DEG Metro Stars ist. Morgen Abend steht die Bundestagsabgeordnete und FDP-Kreisvorsitzende bei der Veranstaltung der „DEG Metro Stars & Friends“, eines Netzwerks von Unternehmern, im Radisson SAS Hotel im Hafen Rede und Antwort zur Halbzeitbilanz der großen Koalition in Berlin und zum Programm der Liberalen. „Wäre ich nicht Politikerin geworden, wäre ich heute wahrscheinlich als Sportreporterin aktiv und würde über die DEG berichten“, gesteht Piltz als begeistertes DEG-Mitglied.

Amt für Wohnungswesen kümmert sich um Demenz

(gök) Die Stadt nimmt sich des Themas Demenz immer stärker an. Nun lädt das Amt für Wohnungswesen zu einem Informationsgespräch, bei dem es darum gehen soll, Demenzkranken den Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen oder zu erleichtern. Am Dienstag, 23. Oktober, geht es von 15 bis 17 Uhr um typische Probleme und ihre Lösungen, etwa der Umbau der Wohnräume. Veranstaltet wird der Nachmittag von der Wohnberatung. Ort: Dienstgebäude Brinckmannstraße 5, Erdgeschoss. Der Eintritt ist frei, eine telefonische Anmeldung aber erforderlich unter 899-6404.

Messe boomt, Stadt gut besucht

In den 19 Ausstellungshallen gehen die Standaufbauer für die K in die **letzte Runde**. Nicht nur die Düsseldorfer Hotels sind seit Wochen so gut wie ausgebucht, Aussteller und Fachbesucher nächtigen bis zu **hundert Kilometer** entfernt.

VON MATTHIAS ROSCHER

Düsseldorf rüstet sich für die K. In den 19 Messehallen hat die Vorhut von 3130 Maschinenbauern, Rohstoffherzeugern und Kunststoffverarbeitern damit begonnen, den mehr als 200 000 Fachbesuchern in der kommenden Woche den roten Teppich auszurollen. In den Hotels und Pensionen der Stadt ist heute schon kaum ein Zimmer mehr frei. Wer sicher gehen will, dem empfiehlt die Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH (DMT) bis ins Gelsenkirchener Maritim auszuweichen. Oder er findet in der Flotte von 29 Hotelschiffen noch eine nicht gebuchte Kabine. Sogar in Hotels im Umkreis von hundert Kilometern wurden schon vor Monaten Zimmer vermittelt.

„Wir haben 230 000 Gäste in der Stadt“, meldet DMT-Chefin Evamaria Illigen-Günther. Und damit auch jene „noch ein Bett für die Nacht bekommen“, die sich kurzfristig zu einem Trip zur weltgrößten Kunststoffmesse entschließen, bauen die Marketingleute ihre Schalter auch am Flughafen und auf dem Messegelände auf. „Gute Nacht-Garantie“ lautet das Schlagwort. Dafür muss der Gast allerdings auch an die 50 Kilometer Anreise auf sich nehmen, denn Gelsenkirchen ist kein Scherz: Die DMT hat mit dem dortigen Maritim ein Reisepaket für ein Zimmerkontingent zum Übernachtungspreis von 169 Euro geschnürt. Hotelzimmer, kostenloser Shuttle-Service und Eintrittskarte für die K – alles inklusive. Wer in Düsseldorf komfortabel an der Königsallee absteigen will, zahlt in diesen Messetagen für ein Standardzimmer im Interconti 495 Euro. Oder ein paar Ecken weiter im Nikko an der Immermannstraße kurzfristig für die gleiche Zimmerkategorie 429 Euro. „Nach oben ist keine Grenze gesetzt“, sagt Nikko-Chef Bertold



Mehr als **3100 Aussteller** werden zur Kunststoffmesse K erwartet. Die Standaufbauer sind in den 19 Ausstellungshallen schon seit Wochen in Aktion.

RP-FOTOS: ANDREAS BRETZ

Reuel. Für die schon ausgebuchte Präsidentensuite zahlt der Mieter dieses Mal in amerikanischer Währung: 2000 Dollar. Interconti-Kollege Jörg T. Böckeler hat seit vier Wochen kein Zimmer mehr frei. Von explodierenden Preisen zu den Großmessen K, Drupa oder Medica wollen beide Hotelmanager jedoch nichts wissen. Reuel versteht in diesem Zusammenhang die „Aufregung der Messe“ nicht, und Böckeler zieht Vergleiche mit der Hochsaison in der Reisebranche. „High Season“ nennt er solche Messtage, wenn zur K, Drupa, Medica oder Interpack auch die Kassen von Gastronomie und Einzelhandel klingeln. Rechtzeitig zur K hat Autoverleiher Sixt im Interconti seine Zelte aufgeschlagen. Dem feinen Standort entsprechend gehören zu der Kö-Flotte Luxus-Autos wie der Mercedes McLaren SLR oder Maybach.

So knüpft auch Dirk Henckel, Sprecher der Düsseldorfer Einzelhändler, hohe Erwartungen an die Kunststoffmesse sowie an den am letzten Oktober-Wochenende stattfindenden Ski-Weltcup. Zumindest für den Samstag hofft er, dass sich die meisten Einzelhändler in der City „dienstleistungsbereit zeigen“ und ihre Geschäfte einheitlich bis mindestens 20 Uhr geöffnet haben.



In der Einkaufsstadt herrscht vor allem in diesen schönen Herbsttagen Gedränge. Zur K erwartet Düsseldorf **230 000 Gäste** zusätzlich.

Hotelgäste hält es demnächst in Düsseldorf

(ros-) Auch diese Zahlen belegen die wirtschaftliche Bedeutung der Düsseldorfer Messe für die Region: Rund 9000 Übernachtungen hat allein die Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH (DMT) in den vergangenen Monaten an Hotels im Umkreis von hundert Kilometern vermittelt. Dabei reicht der lange Arm der Marketingleute auch über Ländergrenzen hinweg. Täglich Venlo hin und zurück ist für die Aussteller und Fachbesucher der kommende Woche beginnenden Kunststoffmesse K kein Thema. Allerdings müssen sich die Hoteliers in Städten wie Ratingen, Neuss, Krefeld, Mettmann, Wuppertal, Solingen oder Mönchengladbach nach Ansicht des Wuppertaler Hotelentwicklers Christian Schollen bald schon auf magerere Zeiten einstellen. „In den vergangenen Jahren sind in Düsseldorf viele neue Hotels hinzugekommen, der Höhepunkt der Kapazitätserweiterung ist noch nicht erreicht.“

Schollen rechnet vor: Nach dem Interconti an der Kö und dem Radisson SAS Media Harbour (Zusammen 416 Zimmer) im Jahr 2005 eröffnete das Tulip Inn an der LTU-Arena (282 Zimmer). Zum Jahresende folgen am Flughafen das Maritim mit 533 und danach der Breidenbacher Hof mit und 80 Zim-

mern. Im Bau befindet sich auf dem ehemaligen Rheinmetallgelände das Inside Hotel Loft (160 Zimmer). In der Planung sind das Mövenpick-Hotel an der Inselstraße (200 Zimmer), ein Vier-Sterne-Hotel im Gebäude der WestLB (300 Zimmer), das Kongresshotel van der Valk in Rath (200 Zimmer) sowie das Hyatt an der Speditionstraße mit 286 Zimmern. In der Diskussion sind außerdem zwei neue Hotels an der Mühlenstraße im ehemaligen Stadthaus und gegenüber im bisherigen Amts- und Landgerichts-komplex.

„Nachbarstädte müssen um neue Besucher werben“

Laut statistischem Landesamt hat sich das Bettenangebot in Düsseldorf Vollhotels (ohne Hotels garni, Pensionen und Gasthöfe) zwischen 2000 und 2006 um 35 Prozent erhöht. Bis 2010 wird es voraussichtlich nochmals um 25 Prozent steigen. Damit hätte die Bettenzahl in Düsseldorf innerhalb von zehn Jahren um 70 Prozent zugenommen. Schollen kommt zu dem Schluss: „Um diese neuen Hotelbetten um 40 Prozent auszulasten, müsste die Zahl der Übernachtungen bis 2010 um rund 200 000 (oder zwölf Prozent) steigen. Die Folge für das Umland sei absehbar: Düsseldorf werde weniger Gäste an andere Städte abgeben. Diese müssten deshalb „aktiv um neue Besucher werben.“

INFO

Fair Fairs Hotel

Seit 2006 gibt es die von der Messe und dem deutschen Hotel- und Gaststättenverband gegründete Initiative Fair Fairs Hotel. Ihr Ziel: Faire Bedingungen für Hotelgäste zu Messezeiten, etwa bei Stornierungen oder frühzeitigen Vorauszahlungen. „Es hat noch nie so wenige Reklamationen gegeben wie in diesem Jahr“, sagt Messe-Manager Manuel Mataré. **183 Hotels** haben sich dieser Initiative angeschlossen, darunter 49 in Düsseldorf.

Grüne im Dilemma

→ **ANALYSE** Öko-Partei setzt auf eine Parteilose, der OB auf Grünen-Parteichef

VON DENISA RICHTERS

Seit einem Jahr ist die Spitze des Umweltschutzes vakant. Und es sieht ganz so aus, als ob sie auch am Donnerstag in der Ratssitzung nicht besetzt würde. Im Endspurt funkt Oberbürgermeister Joachim Erwin (CDU) dazwischen – und schickt die Grünen in ein echtes Dilemma. Er spricht sich nämlich für Werner Görtz als Kandidaten aus. Der ist Leiter des Umweltamts, hochgradig an dem Spitzenamt interessiert und nebenbei noch Vorsitzender der Düsseldorfer Grünen.

Die haben sich dennoch gegen ihren Parteichef und für eine Parteilose entschieden: Helga Stulgies. Ihr eilt der Ruf voraus, kompetent zu sein, klare Worte nicht zu scheuen. Und: Sie ist eine Frau. Was bei der Öko-Partei ein klarer Vorteil ist. Schließlich gehört zu den ungrünen Positionen: Im Zweifel für die Frau – sofern sie die Kriterien erfüllt. Die Entscheidung für Helga Stulgies ist also nachvollziehbar, aber auch legitim. Denn alle Ratsfraktionen hatten stets vollumwiegend versichert, dass die Grünen nach dem Abschied ihrer Beigeordneten Charlotte Nieß-Mache das Vorschlagsrecht für diesen Posten behalten sollen. Das war zumindest so.

Denn jetzt, wo es ernst wird und die Dezernentenwahl auf der Tagesordnung des Rats steht, interessiert die CDU ihr Geschwätz von



Rathaus paradox: Die Grünen wollen die parteilose **Helga Stulgies** fürs Umweltschutzamt, die CDU Grünen-Chef **Werner Görtz**. ARCHIVFOTOS: LAMMERTZ, STADT DÜSSELDORF

gestern nicht und sie rudert zurück. Oder ist es wieder einmal der Wille des OBs, dem sie folgt? Dieser Verdacht drängt sich auf. Denn Erwin ist von der Entscheidung für Helga Stulgies offenbar ebenso überrascht worden wie sein Untergebene Werner Görtz.

Dass Erwin den Grünen-Chef nun dabei unterstützt, Stulgies aus dem Ring zu drängen, verwundert nur auf den ersten Blick: Görtz ist berechenbar und nicht als Mann großer Widerworte bekannt. Als kompetent gilt auch er, er habe nur das falsche Geschlecht, heißt es leicht hämisch aus der CDU. Mit Görtz im Verwaltungsvorstand weiß Erwin, was er bekommt. Einer gewissen Loyalität könnte er sich



bei geglückter Aktion wohl auch sicher sein. Zudem bliebe die Spitze des Umweltschutzes nicht auch noch in grüner Hand. Derzeit ist dieser Bereich dem Stadtplanungsdezernat angegliedert. Möglich, dass das so bleiben soll. Ob das klimapolitisch sinnvoll ist, sei dahingestellt. Das Klima im Stadtrat jedoch wird durch das, was jetzt passiert, sicherlich nicht besser: Der OB hat wieder mal gezeigt, dass nichts passiert, was er nicht will. Die CDU folgt ihm dabei bedingungslos. Ein schwarz-grünes Bündnis rückt damit in weite Ferne. Was wiederum ganz im Sinne der FDP ist.

Die Liberalen wollen Görtz keinesfalls wählen. Ist das der Anfang vom Ende des Umweltschutzes?

KOMPAKT

Ziel 42,195 Kilometer: Sie sind im RP-Marathonteam

(rei) Das RP-Marathonteam 2008 steht. Nachdem die Betreuer und der Arzt des Lauf-Projektes, Michael Fritz, die vielen Bewerbungen in Düsseldorf und anderen Städten gesichtet haben, stehen die Teilnehmer in Düsseldorf nun fest. Im Team sind: Alexandra Dreyer, Beate Fleischer, Winfried Gerz, Annetkatrin Herriger, Frauke Jacobsen, Dirk Kröhnert, Diana Kunze, Joachim Liedtke, Ingrid Lübbers, Andreas Missel, Nicole Müller, Petra Müller, Dagmar Müllers, Martin Paefgen, Anke Rohn-Maas, Anja Rollbrocker, Monika Schmidt, Matei Slavescu, Margot Thies, Katrin van Deventer, Bernhard Zircher, Thomas Zuck. Mit einem Läuferseminar am Samstag, 3. November, beginnt das sechsmonatige Projekt bis zum Marathon in Düsseldorf am 4. Mai.

Hartmut Hengel in Impfkommision berufen

(rei) Professor Hartmut Hengel, Direktor des Instituts für Virologie am Universitätsklinikum, ist mit sofortiger Wirkung vom Bundesgesundheitsministerium in die Ständige Impfkommision (Stiko) berufen worden. Die Stiko ist ein am Robert-Koch-Institut in Berlin angesiedeltes unabhängiges Expertengremium, das auf wissenschaftlicher Grundlage Empfehlungen für die notwendigen Schutzimpfungen in Deutschland erarbeitet. Hartmut Hengel vertritt dort ab sofort den Bereich Virologie/Virus-Immunologie.

Videoüberwachung: Kritik der JU an den Grünen

(dr) Die Junge Union (JU) kritisiert die Position der Grünen zur Videoüberwachung von öffentlichen Plätzen als anmaßend. „Die Grünen scheinen in einer anderen Welt zu leben“, sagt JU-Chef Pavle Madzirov. Es sei Fakt, dass es Plätze und Schulen gebe, an denen der Einsatz von Kameras gewünscht und deshalb erforderlich sei. Zudem sei die Behauptung der Grünen falsch, der Eingang der Hauptschule am Rather Kreuzweg solle nur außerhalb der Schulzeiten videoüberwacht werden. Dies sei auch während des Unterrichts geplant.

Trotz Ratatouille keine Lust auf Ratten im Haus

(RP) Im Rather Tierheim warten derzeit 25 handzähne Ratten auf ein neues Zuhause. Wegen des erfolgreichen Trickfilms Ratatouille (in dem eine possierliche Ratte namens Remy den Gourmet-Koch gibt) ist das Interesse an den Tieren gestiegen, heißt es. Man gebe sie aber nicht einfach so ab. Düsseldorfer Tierhändler registrieren dagegen keine größere Nachfrage: Von Ratten-Boom bisher keine Spur, sagen sie.

Gartenlaube in Gerresheim völlig abgebrannt

(rei) Eine Gartenlaube in einer Kleingartenanlage an der Torbruchstraße ist gestern Abend völlig abgebrannt. Verletzt wurde dabei niemand. Um 18.05 Uhr hatten Anwohner den Brand gemeldet. Die alarmierte Feuerwehr musste 200 Meter Schlauchleitung legen, bevor der Brand rasch gelöscht werden konnte. Die Ursache ist noch unklar. Es entstand ein Sachschaden von etwa 1000 Euro.

RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712
Düsseldorfer Zeitung

Lokalredaktion Düsseldorf:

Schadow Arkaden, Blumenstraße 14, Postanschrift 40196 Düsseldorf, Telefon 02 11 - 5 05 23 61, Fax 02 11 - 5 05 22 94, Mail: stadtpost@rheinische-post.de; Redaktionsleitung: Hans Onkelbach; Vertretung: Jörn Tüfers; Kommunalpolitik: Denisa Richters; Wirtschaftspolitik: Matthias Roscher; Sport: Dr. Robert Peters.

Anzeigenannahme: 01 80 - 2 11 50 50 (Montag bis Freitag 8-18 Uhr; 0,06 Euro je Verbindung); Mail: duesseldorf@rheinische-post.de

Urlaubs- und Zustellservice: 01 80 - 2 30 31 32 (Montag bis Freitag 6.30-16 Uhr, Samstag 6.30-12 Uhr; 0,06 Euro je Verbindung); Mail: duesseldorf@rheinische-post.de

Service Punkte:

NIAG-Reisebüro und KundenCenter, Gumbertstraße 79, 40229 Düsseldorf; RP Ticket/Heinersdorff, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf; Thomas Cook Reisebüro, Am Wehrhahn 77, 40211 Düsseldorf; Thomas Cook Reisebüro, Luegallee 53, 40545 Düsseldorf; Mail: duesseldorf@rheinische-post.de.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.